

## Unterschied macht den Erfolg

Bei bp sorgen Vielfalt und Individualität der Belegschaft für die notwendige Energie, um erfolgreich zu sein. Was genau dahintersteckt, erklären wir.

Seite 4

## Ein Mega-Projekt schreitet voran

Im Rahmen eines Zwei-Milliarden-Euro-Projektes wollen wir die Verfügbarkeit der Betriebsmittel Dampf und Strom erhöhen und gleichzeitig die Umweltbilanz verbessern.

Seite 6

## Längst keine Männerdomäne mehr

Die angehende Chemikantin Aylin Simsek erzählt uns im Interview, wie ihr Arbeitsalltag aussieht und warum sie sich mit viel Spaß in der Jugendausbildungsververtretung engagiert.

Seite 9



# Gemeinsam

## Einblick in unsere Raffinerie in Gelsenkirchen



Ausgabe Juni 2023



## TAR Horst+ 2023

### Größte Revision in Deutschland startet Anfang September

**Insgesamt 10.500 Anlagenteile werden im Rahmen des diesjährigen TAR (kurz für „Turnaround“ – Stillstand) unter die Lupe genommen. Tatsächlich steht damit für bp in Deutschland die größte Revision ihrer Geschichte an: Über den Zeitraum von mehreren Wochen werden nicht nur sämtliche Anlagen am Raffinerie-Standort Horst heruntergefahren und auf Herz und Nieren überprüft, auch Anlagen im Werk Scholven sind von der alle fünf Jahre stattfindenden Großrevision betroffen.**

#### Was genau passiert eigentlich während des Turnarounds?

Die Raffinerie wird buchstäblich auf den Kopf gestellt. Konkret bedeutet das: Alle Anlagen des Standortes Gelsenkirchen-Horst werden abgestellt, von den Reaktoren bis hin zu allen Dampfsystemen. Im Werk Scholven ist vor allem der Bereich Aromaten im Süden betroffen. Während des Stillstands werden sämtliche Anlagen in zahllosen Einzelarbeiten überprüft, der Zustand wird dokumentiert und bei Bedarf wird repariert. Auch einige im Vorfeld geplante Erneuerungen oder Umbauarbeiten werden im Zuge des Turnarounds umgesetzt. „So stellen wir sicher, dass alle Anlagen für weitere fünf Jahre sicher, zuverlässig und effizient betrieben werden können“, erklärt TAR Manager Thomas Jaud.

#### Nach dem TAR ist vor dem TAR

Eine Großrevision wie 2023 bedarf einer umfassenden Planung. Tatsächlich laufen die Vorbereitungen für den diesjährigen Stillstand bereits seit mehr als zweieinhalb Jahren. Vor der eigentlichen Ausführungsphase wird eine komplexe technische Planung erstellt, die einen kontrollierten Ablauf sicherstellt. Am 1. März ist der sogenannte Pre-TAR gestartet, in dem alle vorbereitenden Maßnahmen für den Stillstand getroffen werden – vom Bearbeiten der nöti-

gen Behördendokumente über das Treffen umfassender Umweltschutzmaßnahmen bis hin zum Aufbau von Gerüsten. Sebastian Paul, als Revisionsleiter verantwortlich für den reibungslosen Ablauf, beschreibt die besondere Herausforderung: „Allein die immens große Anzahl an Aufgaben macht den diesjährigen Stillstand besonders – wir werden insgesamt rund 10.500 Teile an Equipment anfassen. Vor allem aber ist der TAR Horst+ 2023 der einzige Stillstand in Gelsenkirchen, der beide Standorte – Horst und Scholven – betrifft.“ Auch die Planung der Revision ist diesmal ungewöhnlich. Gestartet wurden die Vorbereitungen noch unter Corona-Bedingungen, der Ukraine-Krieg erschwerte den Prozess zusätzlich: Es musste auf Faktoren wie Inflation und längere Lieferzeiten reagiert werden. Eine enorme Herausforderung, der sich das Team nicht nur stellte, sondern zugleich die Chance nutzte, einige grundlegende Verbesserungen rund um das Thema Materialbeschaffung auf den Weg zu bringen.

#### Allein geht's nicht

Eine umfassende Großrevision lässt sich nicht ohne die zuverlässige Unterstützung von Partnerfirmen stemmen. bp beauftragt deshalb eine Reihe von Kontraktor:innen, die beispielsweise im Bereich Gerüstbau, Rohrleitungsbau oder Industriereinigung Hand in

Hand mit unseren Mitarbeitenden zusammenarbeiten. „Wir setzen auf über Jahre bewährte Kooperationen mit lokalen Partnerfirmen, um den Stillstand erfolgreich über die Bühne zu bringen. Egal ob bp Mitarbeitende oder Kontraktor:innen: Die Sicherheit der Mitwirkenden steht immer an erster Stelle!“, versichert TAR Manager Thomas Jaud.

Anfang August wird es eine Informationsveranstaltung für Interessierte und die Nachbarschaft geben. Vertreter:innen des Unternehmens und der Stadt Gelsenkirchen werden Rede und Antwort zu allen Fragen rund um den Stillstand stehen. Eine Einladung wird zeitnah verschickt.



Für die Kontraktor:innen wird mit Hilfe zahlreicher Bürocontainer ein großer Partnerfirmenhof aufgebaut.

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Ich freue mich über Ihr Interesse an der Sommerausgabe unserer „Gemeinsam“. Das Titelthema diesmal: der TAR Horst+ 2023, der Anlagen-TÜV an unserem Standort. Die Vorbereitungen für den größten Anlagen-Check der bp in Deutschland in diesem Jahr sind bereits angelaufen.

Wie immer bei so einem Anlagen-Stillstand müssen im Vorfeld unzählige Dinge organisiert und koordiniert werden, damit ab 1. September sämtliche Arbeiten reibungslos über die Bühne gehen. Sie können sich vorstellen: Damit sich 4.000 zusätzliche Fachkräfte nicht in die Quere kommen, braucht es eine gute Vorabplanung. Dafür bedanke ich mich schon jetzt bei allen beteiligten Abteilungen und Mitarbeitenden im Werk.

Auch blicken wir auf ein weiteres großes Zukunftsprojekt in unserem Werk Scholven. Dort erneuern wir die gesamte Versorgung unserer Anlagen mit Dampf, Strom und Wasser. Vier neue Hochdruck-Dampfkessel sind bereits an Ort und Stelle. Vor einigen Wochen haben wir begonnen, die Kessel für den Einsatz vorzubereiten. Was für ein Aufwand dahintersteckt, lesen Sie ab Seite 6.

Was ich persönlich bei bp sehr schätze, ist die Vielfalt der Kulturen und Menschen. Unser Unternehmen agiert global.

Daher arbeiten bei uns Menschen aus allen Teilen der Welt zusammen. Diese vielfältige Kultur tragen wir auch nach außen in Form der Charta der Vielfalt. Was es mit dieser Initiative auf sich hat, erfahren Sie im Artikel auf Seite 4.

Menschen und ihre Geschichten spielen in dieser Zeitung schon immer eine große Rolle. Lesen Sie einen Bericht über unsere Mitarbeiterin Carina Preuss (Seite 10). Sie engagiert sich seit vielen Jahren in ihrer Freizeit im örtlichen Boxverein Rot-Weiß Buer.

Auch die Geschichte unserer Werkfeuerwehr möchte ich Ihnen ans Herz legen. Die Mitarbeitenden sorgen rund um die Uhr und das ganze Jahr über für Sicherheit an unseren Standorten Horst und Scholven. Allerdings manchmal nicht nur dort, wie Sie auf Seite 5 erfahren.

Nun bedanke ich mich im Namen aller Kolleg:innen für Ihr Interesse an unserer Raffinerie und unserer Arbeit. Viel Spaß beim Stöbern in unserer Zeitung.

**Herzliche Grüße**  
**Arno Appel**  
**Raffinerieleiter**



## Industrielles Erbe wird Park in Hassel bp mit 1,5 Millionen Euro beteiligt

**Wenn aus einer alten Industriebrache ein blühendes Stück Gelsenkirchen wird, dann ist das ein gutes Beispiel für einen gelungenen Strukturwandel im Ruhrgebiet. Einst ein Kokereigelände, auf dem bis 1999 rund 650 Menschen jährlich bis zu 1,6 Tonnen Koks produziert haben, ist der Glückauf Park in Gelsenkirchen-Hassel heute ein Naherholungsgebiet mit blühender Flora und Fauna. Ein Rad- sowie Wanderwegenetz führt durch das Gelände. Ein etwa 1 Hektar großer See bietet Raum für Wasserpflanzen sowie Tiere. Vor drei Jahren wurde der Park eröffnet.**

### Kompensationsmaßnahme für Norderweiterung

„Es ist innerhalb von circa zehn Jahren wirklich ein schönes Fleckchen geworden“, betont Mitarbeiter Michael Heuser, der das Projekt in der Umsetzung mit betreut hat. Mehr als 1,5 Millionen Euro trug bp als einer der drei Kooperationspartner neben RAG und der Stadt Gelsenkirchen zur Errichtung und Pflege des über 30 Hektar großen Stadtteilparks bei. „Weil wir eine Werkserweiterung im Norden vorangebracht haben, ist dieser Beitrag eine unserer Kompensationsmaßnahmen“, erklärt Heuser, der damals am Bebauungsplan mitgewirkt hat. Das Ergebnis kann sich für alle sehen lassen und „ist ein wirklicher Gewinn für die Bürger:innen und auch für uns als Unternehmen.“

Neben der finanziellen Beteiligung hat bp unter anderem den bei der Norderweiterung abgetragenen Mutterboden mehr als zehn Jahre eingelagert. Dieser ist nun Grundlage für eine landwirtschaftliche Fläche, die von Landwirt Martin Schulze Schleithoff mit Gemüse, Obst und Getreide bewirtschaftet wird. Seine Schafe vom Lindenhof sorgen zusätzlich dafür, dass die im Glückauf Park angelegte Obstwiese beweidet wird. Und: Seit April bietet der Landwirt mit einem kleinen Biergarten im Park eine „Pause beim Bauern“ an.

### Wichtiger Beitrag zur Biodiversität in Gelsenkirchen

Wer die zwei rund 13 Meter hohen Erdbauwerke, genannt „Olympe“, erklimmt, hat einen tollen Blick über den Park und entdeckt neben dem Wegenetz auch den im April 2022 eröff-

neten Skatepark, der täglich viele junge Menschen anlockt und an deren Planung Jugendliche beteiligt wurden. Das alte Stellwerkgebäude des ehemaligen Grubenbahnhofs ist heute Zufluchtsort für Vögel und Fledermäuse. Zu erkennen sind auch die Fernleitungsrohre, die noch heute aktiv sind. „Störend sind sie jedoch nicht, da sie ein Merkmal dafür sind, dass sich naturnaher Raum mit Industrie kombinieren lässt“, meint Michael Heuser. Zahlreiche Blühwiesen dienen zu jeder Jahreszeit als Nahrungsquelle sowie Lebensraum für Tiere und leisten einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität in Gelsenkirchen. Der Glückauf Park – unbedingt einen Ausflug wert!



Im Skatepark haben auch viele junge Menschen ihren Lieblingsplatz gefunden.

## Schulbuch war gestern Künftige Azubis werden mit iPads ausgestattet



Die Freude über den Einzug der Digitalisierung ist den Auszubildenden deutlich ins Gesicht geschrieben.

Als im September 2022 die neuen Auszubildenden am Raffinerie-Standort Gelsenkirchen ihre Berufsausbildung starteten, begann vieles mit Papier und Stift in der Hand.

Noch im selben Jahr ging ein Pilotprojekt an den Start und alle neuen auszubildenden Chemikant:innen wurden mit einem Apple iPad ausgestattet. Der erste Schritt in die digitalisierte Zukunft der Ausbildung war getan.

Bereits heute steht fest: Der Alltag der Auszubildenden, aber auch der Ausbilder:innen, hat sich seit Einführung der iPads radikal gewandelt. War zuvor nur eine limitierte Anzahl an Bildschirm-Arbeitsplätzen für die Auszubildenden vorhanden und die Erreichbarkeit schwierig, führen heute alle Azubis ihr eigenes Endgerät mit sich und sind darüber jederzeit persönlich erreichbar.

### Mehr Freude am Lernen

Ein weiteres Plus: Über das iPad haben sie Zugriff auf alle Systeme, womit die Funktionalitäten herkömmlicher Desktop-PCs oder Laptops gegeben sind. Wenn die Auszubildenden beispielsweise Protokolle erstellen, um ihre Lernaufträge zu dokumentieren, können sie dies mit Hilfe ihres Apple Pen erledigen – sie können die Zeilen nachträglich überarbeiten und für die Ausbilder:innen abspeichern. Auch das Feedback zu ihrer Arbeit erhalten sie mittlerweile digital, wobei das persönliche Gespräch natürlich nie zu kurz kommt. Ausbildungsleiter Jörg Wolter ist überzeugt: „Wir spüren deutlich, dass die Auszubildenden sehr gerne mit den iPads arbeiten und dadurch auch die Freude am Lernen gewachsen ist. Für uns steht deshalb fest: Künftig werden bei uns alle Berufsgruppen in der Ausbildung mit einem iPad ausgestattet.“

## Eine Million Euro für den guten Zweck Das Spendenprogramm macht's möglich

**Die Spendenbereitschaft unserer Mitarbeitenden kennt keine Grenzen. Insgesamt haben deutschlandweit im vergangenen Jahr fast 800 Menschen, die für uns arbeiten, ehrenamtliche Tätigkeiten über das bp interne Spendenprogramm Matching Fund abgerechnet.**

Dabei sind knapp 50.000 Euro im Spendentopf gelandet. Diesen Betrag hat das Unternehmen verdreifacht und an die „Aktion Deutschland Hilft e.V. – Emergency Aid Ukraine“ gespendet.

Übrigens: Wenn Sie mehr über das Spendenprogramm Matching Fund erfahren möchten, lernen Sie auf Seite 10 unsere Mitarbeiterin Carina Preuss kennen. Sie engagiert sich im örtlichen Boxverein Rot-Weiß Buer.

Über 1.300 Mal haben Mitarbeitende im Sportverein, bei der Feuerwehr, der Tafel oder anderen gemeinnützigen Organisationen freiwillig mitgeholfen. Die Zeit haben sie dann über Matching Fund in Geldspenden umgewandelt.

Besonders positiv: Die meisten Zeitspenden haben Menschen aus unserer Raffinerie in Gelsenkirchen eingereicht, nämlich über 530.

Auf diese Weise haben unsere Raffinerie-Mitarbeitenden im Jahr 2022 fast eine Million Euro gesammelt. Davon profitieren wiederum die örtlichen Vereine und Organisationen. Denn die bekommen den ehrenamtlichen Zeitaufwand unserer Belegschaft in Form von Spenden „entlohnt“ – ein doppelter Gewinn. Seit dem Start von Matching Fund im Jahr 2004 sind mehr als 17 Millionen Euro gespendet worden.

Aufgrund der Situation in der Ukraine hat bp auch zu Geldspenden für die Menschen in der Kriegsregion aufgerufen.



Das Spendenprogramm von bp: wenn Engagement und Zeit sich in barer Münze auszahlen.

# Unterschied macht den Erfolg

## Wir setzen uns für Vielfalt im Unternehmen ein



Die Kampagne #Flagge für Vielfalt wurde erstmals bei der Konferenz DIVERSITY 2018 in Berlin vorgestellt.

### Was gefällt Ihnen besser? Ein Arbeitsklima, in dem Sie nicht einmal einen Bleistift anspitzen dürfen, ohne vorher die Führungskraft darüber zu informieren, oder ein Umfeld, das Ihnen genügend Spielraum lässt, um Entscheidungen eigenverantwortlich zu treffen?

Wir übertreiben an dieser Stelle bewusst. Denn zum Glück haben viele Unternehmen verstanden: Eine vielfältige Belegschaft und individuelle Freiheiten bedeuten mehr als eine reine Marketing-Floskel. Sie machen ein Unternehmen als Arbeitgeber attraktiv und bringen echte Wettbewerbsvorteile.

Gerade bei uns, einem Unternehmen, das auf allen Kontinenten tätig ist, sorgen Vielfalt und Individualität der Belegschaft für die notwendige Energie, um erfolgreich zu arbeiten. Die Unterschiedlichkeit der einzelnen Menschen macht dabei den Erfolg aus.

Damit in einem Unternehmen eine vielfältige Kultur entsteht, müssen alle dort tätigen Mitarbeitenden verstanden haben: Vielfalt ist kein Projekt mit einem Anfang und einem Ende. Vielfalt muss das Kernelement eines Unternehmens sein. Nur dann hat es eine Zukunft.

### Wie zeigen sich Vielfalt und Individualität innerhalb des Unternehmens?

Seit Jahren kursiert das Wort „Fachkräftemangel“ in den Medien. In vielen Bereichen fehlen gut ausgebildete Beschäftigte. Das betrifft auch die Energiebranche. Ältere Arbeitskräfte mit viel Erfahrung und Fachwissen scheidet aus Unternehmen aus. Es entsteht eine Lücke. Diese kann

aufgrund sinkender Geburtenraten nicht sofort oder gar nicht geschlossen werden.

Deswegen schauen wir nach den besten Talenten weltweit, unabhängig von Geschlecht, Alter, Bildungsgrad, kulturellem Hintergrund oder sexueller Orientierung, um nur ein paar Beispiele aufzuzählen.

Natürlich existiert bei bp eine Unternehmenskultur. Es gibt auch einen Verhaltenskodex. Beides sorgt für einen sicheren Rahmen. Allerdings gilt innerhalb dieses Rahmens ein Klima der individuellen Wertschätzung. Hier kann und soll sich jede und jeder Einzelne kreativ und frei entfalten.

Unsere unternehmerischen Werte und Regeln gelten nicht, um Menschen einzugrenzen und gleichzumachen. Sie bilden das Spielfeld, auf dem sich unsere Mitarbeitenden in ihrer gesamten Individualität einbringen können – ohne Denkverbote.

Damit Menschen sich bei uns frei entfalten und einbringen können, leben wir eine vielfältige Kultur auf allen Ebenen vor, angefangen bei den Führungskräften bis hin zu den Menschen, die in unseren Raffinerien die Anlagen rund um die Uhr und das ganze Jahr am Laufen halten.

### Auch nach außen zeigen wir Flagge

Zum Glück gibt es in Deutschland und weltweit inzwischen zahlreiche Mitstreiter:innen, die unseren Weg unterstützen. Das tun sie hierzulande über die Charta der Vielfalt. Die Unternehmensinitiative ist im Jahr 2006 ins Leben gerufen worden. Zu den Gründungsmitgliedern gehört bp.

Inzwischen haben fast 5.000 Unternehmen in Deutschland die Charta der Vielfalt unterzeichnet. Von mehr Vielfalt am Arbeitsplatz profitieren dadurch fast 15 Millionen Beschäftigte. Unser Unternehmen agiert zwar weltweit, dennoch betrachten wir dort, wo wir tätig sind, das lokale Umfeld und verstehen uns als Teil der Gesellschaft. Deswegen beteiligen wir uns an gesellschaftlichen Veranstaltungen, in Deutschland beispielsweise seit dem Jahr 2013 am Deutschen Diversity Tag.

Diese Veranstaltung ist von der Charta der Vielfalt ins Leben gerufen worden. An diesem Tag dreht sich alles um eine individuelle und vielfältige Unternehmenskultur. Deutschlandweit beteiligen sich die Charta-Unternehmen mit öffentlichen oder virtuellen Veranstaltungen. Die Bandbreite der Aktivitäten reicht von Mitmach-Aktionen über informative Diskussionsrunden bis hin zu einem Blick hinter die Kulissen einzelner Unternehmen.

Eine deutliche Präsenz zeigen bp und die Charta der Vielfalt nicht nur an diesem einen Aktionstag. Über die sozialen Medien informieren wir regelmäßig und fast täglich im Rahmen der Kampagne #Flagge für Vielfalt über besondere Aktivitäten.



# Die Werkfeuerwehr

## Bereit, wenn es darauf ankommt

**Sie sind jeden Tag rund um die Uhr im Einsatz, Woche für Woche und Jahr für Jahr. Unsere Kolleg:innen der Werkfeuerwehr müssen immer bereit sein, wenn es darauf ankommt. Denn der Ernstfall tritt ohne Vorwarnung ein.**

Unsere 88 Feuerwehrfrauen und -männer haben besagten Ernstfall schon unzählige Male erlebt, allerdings nur als Übung. Hier werden sie regelmäßig und intensiv geschult und sind für jeden möglichen Vorfall gut vorbereitet.

### Sicherheit bestimmt die Arbeit

Die Arbeit bei der Werkfeuerwehr bietet viel Abwechslung. Neben dem vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz gehört der Sanitätsdienst genauso zu den Aufgaben wie die Sicherheitswachen vor Ort bei bestimmten Anlagenarbeiten. Absturz- und Höhensicherung sowie sicherheitsrelevante Schulungen sind ebenfalls Teil des Arbeitsalltags bei der Werkfeuerwehr.

Die hohen Sicherheitsstandards reduzieren das Risiko eines Ernstfalls auf ein Minimum. Zu diesen Standards gehören regelmäßige Überprüfungen von brandschutztechnischen Einrichtungen und Geräten wie Brandmeldern und Feuerlöschern. Besonders wichtig: Die eigene Ausrüstung muss selbstverständlich ebenfalls ständig überprüft und eventuell ersetzt werden. Damit Schläuche oder Absperrventile im Einsatz funktionieren, achten die Feuerwehrleute in der Schlauchwerkstatt auf die kleinsten Undichtigkeiten oder Materialschäden.

### Im Ernstfall zählt jede Sekunde

Für die Feuerwehrfrauen und -männer selbst gibt es verschiedene Trainings und größere Übungen. Kleinere praktische Übungseinheiten gehören zum Schichtablauf. Bei uns arbeiten auch hauptamtliche Feuerwehrleute. Diese nehmen einmal im Jahr in Rotterdam an einer Schulungsmaßnahme teil. Dort üben die Einsatzkräfte zusammen mit ihren Kolleg:innen die Abläufe für den Fall eines größeren Brandes in einer Industrieanlage. Dabei kommt es nicht nur auf die richtige Bedienung der Geräte und Fahrzeuge an, sondern vor allem auf koordiniertes Vorgehen bei der Brandbekämpfung, denn im Ernstfall zählt jede Sekunde. Schnelles Handeln funktioniert nur dann reibungslos, wenn jede einzelne Person am Einsatzort genau weiß, was zu tun ist.

Auch das kann passieren: Unsere Werkfeuerwehr unterstützt bei Ereignissen außerhalb der Raffinerie. Dies geschieht immer in Absprache mit den zuständigen Behörden, denn der Grundschutz für unsere Raffinerie muss auch bei externen Einsätzen immer sichergestellt sein.



Sie sind mit Überzeugung dabei: Mitarbeitende der bp Werkfeuerwehr in Gelsenkirchen.



Die Einsatzfahrzeuge der Werkfeuerwehr sind technisch auf dem neuesten Stand.

Im Jahr 2016 erreichte unsere Werkfeuerwehr ein Notruf aus Bochum. Damals stellte ein Brand in einem Krankenhaus die Bochumer Feuerwehr vor große Probleme. Der Brandherd befand sich in der siebten Etage und die Flammen hatten sich bereits auf darüberliegende Stockwerke ausgebreitet. Glücklicherweise erinnerte sich damals ein Bochumer Feuerwehrmann an ein Spezialfahrzeug unserer Werkfeuerwehr in Gelsenkirchen. Dieses verfügt über eine Teleskopmastbühne, die sich bis zu einer Höhe von 44 Metern ausfahren lässt. Mit Hilfe dieses Fahrzeugs gelang es den Feuerwehrleuten vor Ort, den Brand in dem Krankenhaus einzudämmen und einen noch größeren Schaden zu vermeiden.

### Beliebter Ausbildungsberuf

Unsere Werkfeuerwehr in Gelsenkirchen gehört auch auf Social Media zu den Stars. Regelmäßig erreichen uns Anfragen zu den Einsatzfahrzeugen oder den Möglichkeiten, bei uns in der Raffinerie eine Karriere als Feuerwehrfrau oder -mann zu starten. Wer sich für die Feuerwehr-Ausbildung interessiert, sollte mindestens 18 Jahre alt sein und über einen abgeschlossenen, anerkannten IHK-Ausbildungsberuf verfügen. Etwas handwerkliches Geschick und erste Erfahrungen im Bereich Erste Hilfe oder bei einer freiwilligen Feuerwehr sind ebenfalls hilfreich, aber nicht notwendig.

**Interessiert? Weitere Infos stehen auf unserer Webseite [www.bpge.de](http://www.bpge.de) unter „Arbeitsplätze“.**

# TAR HORST+ 2023



898

Sicherheitsventile



78

Kolonnen



55

Tage Dauer



bis zu  
25 Reaktoren



462

Regelventile



1.400.000

Arbeitsstunden

20  
23

HORST+



1.108

Handarmaturen



1.000

Container



über  
2.000  
Messgeräte

täglich bis zu

4.000

zusätzliche  
Fachkräfte



41

Projekte



350

Regelarmaturen

rund

595

Wärmetauscher



16

Zelte

# „Steam & Power“

## Erster neuer Dampfkessel bereits in der Testphase



Baufeld Nord in der Raffinerie Scholven:  
In den beiden äußeren Gebäudeteilen befinden sich die zwei neuen Dampfkessel BA-201 und BA-202.

**Schon seit 2016 werden unter dem Projektnamen „Steam & Power“ (Dampf & Energie) umfassende Modernisierungsmaßnahmen in der Dampf-, Wasser- und Stromversorgung der Raffinerie durchgeführt. Kernprojekte sind unter anderem die Realisierung von vier neuen Hochdruck-Dampfkesseln sowie neue Wasseraufbereitungsanlagen. Der Umfang umfasst weitere 40 Umbaumaßnahmen in der Raffinerie, um den Betrieb der neuen „Steam & Power“-Anlagen zu ermöglichen. In den letzten Monaten sind wichtige Meilensteine im gesamten Projekt erreicht worden.**

Ein wichtiges Etappenziel ist der weitgehende Abschluss der Bauarbeiten an den vier neuen Dampfkesseln. Beim ersten dieser Kessel sind die zugehörigen Rohrleitungen sowie alle Untersysteme wie Brenngasversorgung, Kondensatabläufe, Lüfter und Gebläse und etliches an Elektrik und Messtechnik ebenfalls installiert. Damit ist dieser Kessel bereit für Phase 2 – die Inbetriebsetzung, in welcher er und die zugehörigen Untersysteme unter realen Bedingungen detailliert überprüft und justiert werden.

### **Umfangreiche Tests sind erforderlich, bevor der Kessel ans Netz geht**

Zunächst wird der Kessel mehrfach gespült und mit Wasser befüllt, bevor Brenngas ins System gegeben und der Brenner zum ersten Mal gezündet wird. Dieser Moment – das sogenannte „First Fire“ – markiert den Startschuss für eine ganze Reihe an Tests: Nach dem Zünden wird der dann erzeugte Wasserdampf genutzt, um den Kessel und sämtliche Leitungen und Rohre auszublasen. Anschließend werden unterschiedliche Brenngas-Zusammensetzungen durchfahren, um die Brenner präzise einzustellen und so optimale Fahrweisen und geringstmögliche Emissionen sicherzustellen. Im Anschluss an die Feuerungsoptimierung werden die Kessel vom TÜV abgenommen.

Gesteuert wird das neue Dampfsystem in dieser Phase über eine temporäre Messwarte, um den laufenden Produktionsbetrieb nicht zu beeinträchtigen. Inbetriebsetzungsingenieur Christian Kohn erklärt: „Dampf ist eines der zentralen Betriebsmittel unserer Raffinerie. Nahezu alle unsere Anlagen benötigen Wasserdampf verschiedener Temperatur- und Druckstufen, beispielsweise zum Aufheizen von

Systemen, zur Unterstützung verschiedener chemischer Reaktionen oder auch als Antriebsenergie für Turbinen. Das Befeuern des ersten neuen Kessels ist deshalb ein wichtiger Meilenstein für unser ganzes Team, um die zukünftige Dampfversorgung sicherzustellen.“

Erst wenn alle Parameter perfekt eingestellt sind und die Funktionsweise ausreichend erprobt ist, darf der Kessel in das Raffinerienetz und damit in den Produktionskreislauf eingebunden werden. Das macht die Inbetriebsetzung zu einem komplexen Prozess, der sich über mehrere Monate zieht. Hinzu kommt, dass sich Einstellungen nicht von einem Kessel auf die anderen übertragen lassen, sondern jeweils individuell justiert werden müssen. Deshalb muss jeder der neuen Kessel denselben Inbetriebsetzungs-Prozess durchlaufen, bevor er ans Netz geht – ein zeitintensiver Vorgang, der im „Steam & Power“-Projektplan berücksichtigt ist.

### **Abschlüsse auch in anderen Programmbereichen**

Auch andere Teilprojekte von „Steam & Power“ werden zwischenzeitlich erfolgreich vorangetrieben und sind teilweise bereits abgeschlossen. So wurde die Hauptrohrbrücke, über welche die Verteilung des Dampfes in die Anlagen abgewickelt wird, von der Baufirma an den Raffineriebetrieb übergeben. Außerdem konnte die temporäre Wasseraufbereitungsanlage, über deren Installation wir bereits in der letzten Ausgabe berichteten, in Betrieb genommen werden. Sie liefert nun das vollentsalzte Wasser, das die hohen Reinheitsansprüche für den Betrieb des neuen Dampfkessels erfüllt, bis im kommenden Jahr die endgültige Wasserent-salzung- und Kondensat-Aufbereitungsanlage fertiggestellt ist. Auch ein zweiter, wichtiger 220-/35-kV-Transformator für die Stromversorgung der Raffinerie wurde Anfang Februar 2023 in Betrieb genommen.

Rob Houston, Project General Manager des „Steam & Power“-Projektes, ist glücklich über die Entwicklung des Programms: „Die große Herausforderung von ‚Steam & Power‘ ist es, große Neuerungen – von den Kesseln über die Wasseraufbereitung und Dampfverteilung bis hin zur komplexen Modernisierung der Stromversorgung – parallel umzusetzen und letztendlich zu einem großen Ganzen zusammenzuführen. Dabei hat die Sicherheit für uns oberste Priorität. Unser Team leistet großartige Arbeit.“

## Unabhängige Versorgung

Die Modernisierung der Dampfversorgung bringt die Raffinerie nicht nur auf den neusten technischen Standard mit entsprechender Effizienz, sie wird damit auch komplett unabhängig von der externen Dampfversorgung: Bisher wurde rund ein Drittel des Dampfes von Energieversorger Uniper geliefert, die übrigen zwei Drittel stammen aus zwei eigenen Kesseln.

Es ist vorgesehen, dass zukünftig so viel Wasserdampf produziert wird, dass über den Eigenbedarf hinaus sogar Dampf ins Fernwärmenetz von Uniper eingespeist werden kann. Die neuen Kessel ersetzen dann auch die zwei alten Bestandskessel, die in dem Zuge stillgelegt werden.

## Über das Programm „Steam & Power“

„Steam & Power“ (Dampf & Energie) ist eines der zentralen Projekte in der Raffinerie Gelsenkirchen. Ziel der rund zwei Milliarden Euro umfassenden Modernisierungsmaßnahme ist es, die Verfügbarkeit der Betriebsmittel Dampf und Strom in der gesamten Raffinerie zu erhöhen, gleichzeitig soll die Umweltbilanz der Anlagen erheblich verbessert werden. So wird die Raffinerie fit für die Zukunft gemacht.

### **Das Programm umfasst insgesamt drei Teilprojekte:**

**„Steam & Water“-Projekt:** Kernprojekte sind die Realisierung der neuen Dampfversorgung (vier neue Hochdruck-Dampfkessel) und der neuen Wasseraufbereitungsanlagen. Des Weiteren werden neue Rohrbrücken in den Bereichen Nord und Mitte der Raffinerie errichtet.

**Power-Projekt:** Verbesserung der Zuverlässigkeit und Modernisierung der Stromversorgung durch Aufbau eines Ringkonzeptes und Erneuerung von Schaltanlagen, Kabeln, Transformatoren und Sekundärtechnik.

**Folgeprojekte:** Bau einer neuen Fackel sowie Umbaumaßnahmen in einer Gasnachverarbeitung.

# Der Schein trügt

## Die Fackeln als Teil unserer Sicherheitseinrichtungen

**Die Fackel gehört zu den sichtbarsten Anlagen innerhalb der Raffinerie. Zuweilen erhellt der Feuerschein in der Nacht den Himmel und ist häufig mit Begleitgeräuschen verbunden. Die Fackeltätigkeit kann daher stören und womöglich auch für Verunsicherung sorgen. Daher möchten wir an dieser Stelle Aufklärungsarbeit leisten.**

In unserer Raffinerie gibt es derzeit 15 Fackeln. Die Anzahl hängt davon ab, welche Produkte hergestellt werden. Da wir am Standort Gelsenkirchen ein wichtiger Zulieferer für die Petrochemie sind, benötigen wir hier zusätzliche Fackeln. Die Raffinerie in Lingen beispielsweise kommt mit zwei Fackeln aus.

### Was verbrennt da eigentlich?

Über die Fackel wird überschüssiges Gas verbrannt, allerdings nicht in Reinform. Beim Verbrennen wird dem Gas Wasserdampf zugeführt. Dadurch gelangen nur Wasserdampf und Kohlendioxid in die Luft, wie bei jeder privaten Heizungsanlage auch.

### Warum entsteht überschüssiges Gas?

Eine Raffinerie ist ein hochkomplexes Anlagensystem. Damit das Rohöl in Produkte des Alltags umgewandelt werden kann, sind vor allem hoher Druck und große Hitze notwendig. Dabei bildet sich Gas. Manchmal entsteht mehr,

als für die weitere Verarbeitung notwendig ist. Dieses wird dann zunächst zentral gesammelt. In der Regel lässt sich das überschüssige Gas durch Verflüssigen in die Anlagen zurückführen. Gelingt das nicht, weil sich zu viel angesammelt hat, schaltet sich automatisch die Fackel ein, um Druck aus dem System zu nehmen. Deswegen gehört die Fackel zu unseren Sicherheitseinrichtungen und ist der sichtbare Beweis für ein funktionierendes Anlagensystem.

### Transparenz ist uns wichtig

Unser Anliegen ist es, die Bevölkerung vorab über Fackelaktivitäten zu informieren, beispielsweise, wenn wir beim großen Check bestimmte Raffineriebereiche abschalten müssen. Das Ab- und Anfahren von Anlagen geht leider nicht ohne Fackeltätigkeit und damit auch nicht geräuschlos.

Ein weiterer wichtiger Baustein in unserem Sicherheitssystem: Aufgrund der verarbeiteten Stoffe fallen wir unter die sogenannte Störfallverordnung. Was bedeutet das? Wir stehen jederzeit in engem Austausch mit den zuständigen Behörden vor Ort. Ohne eine Genehmigung geht bei uns keine Anlage in Betrieb. Zudem gibt es für jeden Bereich Notfallpläne, die gemeinsam mit den Behörden entwickelt worden sind. All die geschilderten Maßnahmen dienen dazu, das Risiko einer Betriebsstörung möglichst auf ein Minimum zu reduzieren.



Zwei von insgesamt 15 Fackeln am Standort.

## Flyer „Wir stellen Energie zur Verfügung und denken sie neu“ Ab sofort erhältlich

**Das frisch überarbeitete Heftchen informiert über alle wichtigen Fakten und Zahlen zu den Geschäftstätigkeiten in Deutschland und darüber, welchen Beitrag sie zum Ziel NetZero leisten.**

Kompakt und auf den Punkt: Der Flyer liefert die wichtigsten Daten und Fakten rund um das Unternehmen. Gleichzeitig liegt der inhaltliche Fokus auf den Ambitionen von bp, bis zum Jahr 2050 oder früher NetZero – also Netto-Null – zu erreichen. „Neben den Kennzahlen aus unseren Geschäftsbereichen möchten wir vor allem unsere Strategien erläutern, mit denen wir bp von einem internationalen Ölunternehmen zu einem integrierten Energieunternehmen weiterentwickeln“, erklärt Christina Paudler, die im Kommunikations-Team verantwortlich ist.

Diese strategische Neuausrichtung zeigt der Flyer unter anderem am Beispiel der Raffinerie Gelsenkirchen, in der die Petrochemie nachhaltiger aufgestellt wird: In Zukunft soll mit Hilfe modernster Kunststoff-Recycling-Verfahren in den Anlagen Pyrolyseöl aus Kunststoff, der ansonsten verbrannt oder auf Deponien landen würde, verarbeitet werden. Abfallprodukte würden so wieder nutzbar und es würde zu einem nachhaltigerem Kreislauf beigetragen.

Leser:innen des Flyers erfahren zudem mehr über die Bedeutung der Erzeugnisse von bp im Alltag – auch über die offensichtlichen Produkte wie Heizöl oder Kraftstoffe für Reisen per Auto, Flugzeug oder Schiff hinaus: So stecken petrochemische Produkte in zahllosen Alltagsgegenständen, von der Zahnbürste bis zum Mobiltelefon. Ohne die Schmierstoffe der Marke Castrol würde sich kein Windrad drehen und erst die E-Mobility-Fluids von Castrol bringen batterieelektrisch betriebene Fahrzeuge zum Fahren. Innovationen aus der bp/Aral Forschung zeigen, wie bp den Weg für alternative Antriebsformen bereitet – immer mit dem großen Ziel, die Industrie zu dekarbonisieren.

Der Flyer ist ab sofort als Download erhältlich unter:

[www.bp.com/de\\_de/germany/home/presse/broschueren.html](http://www.bp.com/de_de/germany/home/presse/broschueren.html)



# „Technische Berufe sind längst keine Männerdomäne mehr!“

## Chemikantin in spe erzählt von ihrer Ausbildung

**Die 22-jährige Aylin Simsek ist angehende Chemikantin in Gelsenkirchen. Als Auszubildende im zweiten Lehrjahr hat sie ihre Abschlussprüfung Teil 1 – die ehemalige Zwischenprüfung – gerade hinter sich und weiß schon jetzt, was sie auf lange Sicht tun möchte: eine Meister-Ausbildung abschließen und dann selbst Ausbilderin werden. Im Interview berichtet sie uns von ihrem Weg zum Unternehmen und darüber, wie ihr Arbeitsalltag aussieht.**

### Wie bist du zur Ausbildung als Chemikantin gekommen?

Ich bin in Gelsenkirchen-Hassel, also im Schatten der Raffinerie, aufgewachsen und habe mich schon als Kind gefragt, was da eigentlich passiert. Nach meinem Abitur habe ich ein Ingenieursstudium begonnen, war aber immer unzufrieden – meinen naturwissenschaftlichen Interessen und meiner Technikaffinität entsprach das Studium zwar, mir fehlte aber immer der Praxisbezug. Als mir Freunde dann von ihren eigenen Ausbildungen bei bp erzählten, wusste ich: Das ist es! Ich habe mich über das Karriereportal beworben und bin glücklich, die Azubi-Stelle bekommen zu haben.

### Wie sieht dein Arbeitsalltag aus?

Viele verwechseln den Beruf des Chemikanten/der Chemikantin mit dem des Chemielaboranten/der Chemielaborantin. Wir Chemikant:innen sind aber nicht im Labor, sondern „im Feld“ unterwegs: Wir machen beispielsweise Kontrollrunden und überprüfen alle Anlagen auf dem Produktionsweg. Oder wir kontrollieren in der Messwarte, ob alle Drücke und Temperaturen stimmen, ob die Regelungen korrekt sind und ob alle Prozesse einwandfrei laufen. Als Auszubildende begleite ich die Kolleg:innen und lerne so alle Prozesse unter realen Bedingungen kennen. In den letzten eineinhalb Jahren war ich schon im Tanklager sowie in unterschiedlichen Anlagenbereichen in Scholven und in Horst eingesetzt. Und neben den Tagen im Betrieb gibt es natürlich noch die Berufsschultage.

### Früher galt der Chemikant eher als Männerberuf – ist das heute noch so?

Klar muss man als Chemikant:in anpacken können, aber die immer größer werdende Zahl an Chemikantinnen bei uns beweist, dass der Beruf absolut keine Männerdomäne ist. Im Gegenteil: Ich fühle mich als Frau in der Raffinerie sehr wohl und werde immer respektvoll behandelt. Es ist deutlich zu spüren, dass bp großen Wert darauf legt, dass es im Betrieb gleichberechtigt zugeht und dass Gleichstellung stets gefördert wird.

### Wo siehst du dich in Zukunft?

Die Arbeit in den Anlagen macht mir großen Spaß, gleichzeitig genieße ich das gute Miteinander mit den Kolleg:innen und anderen Auszubildenden. Deshalb engagiere ich mich seit letztem November auch in der Jugendausbildungsververtretung – wir setzen uns für die Interessen der Auszubildenden im Betrieb ein und organisieren Events, die uns als Team zusammenschweißen. Ich fühle mich bp sehr verbunden und möchte hier gerne Karriere machen, nach meiner Ausbildung einen Meistertitel erlangen und danach selbst Ausbilderin im Betrieb werden.

“ Die Arbeit in den Anlagen macht mir großen Spaß, gleichzeitig genieße ich das gute Miteinander mit den Kolleg:innen und den anderen Auszubildenden. “

Aylin Simsek



Aylin Simsek, Auszubildende im zweiten Lehrjahr bei bp in Gelsenkirchen.

## Ausbildungsmöglichkeiten

Am Standort Gelsenkirchen haben junge Menschen vielfältige Möglichkeiten, in das Berufsleben einzusteigen.

### Ausbildung

-  Chemielaborant (m/w/d)
-  Chemikant (m/w/d)
-  Elektroniker für Automatisierungstechnik (m/w/d)
-  Industriemechaniker (m/w/d)

### Duales Studium

-  Bachelor of Engineering – ETS-Verfahrenstechnik (m/w/d)
-  Bachelor of Engineering – ETS-Maschinenbau (m/w/d)
-  Bachelor of Engineering – ETS-Elektrotechnik (m/w/d)

Alle Stellen unter: [www.bp.de/karriere](http://www.bp.de/karriere)  
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



## Einladung zum Tag der Ausbildung

### Lernen Sie uns und unsere Ausbildungsberufe kennen

Sie wollen wissen, welche Ausbildungsberufe in der Raffinerie angeboten werden und haben Lust, einen Blick in unser Werk zu werfen? Dann laden wir Sie herzlich ein, uns am Tag der Ausbildung zu besuchen. Junge Menschen, die ihre berufliche Karriere starten wollen, erhalten einen Einblick in die Ausbildungsabteilung, können sich mit Ausbilder:innen und Azubis austauschen, unsere Werkfeuerwehr kennenlernen und erleben eine Tour durch die Raffinerie.

**Neugierig? Dann halten Sie diesen Termin fest:**  
Samstag, 16. September 2023, von 9.00 bis 13.00 Uhr  
in der Pawiker Straße 30, Gelsenkirchen.

Wir freuen uns auf Sie!

# Boxerin Carina Preuss nutzt Matching Fund für ihren Boxverein

## Unternehmen honoriert ehrenamtliches Engagement der Mitarbeitenden



Für Carina Preuss ist das Boxen mehr als der klassische Ausgleich zur Arbeit.

**Schon als Kind ist Carina Preuss fasziniert vom Kampfsport. Karate ist jahrelang ihre Passion. Die Kombination aus Kraft, Ausdauer, Taktik und Technik machen den Sport für sie aus. Heute ist sie in einem Boxverein aktiv und schätzt neben dem Sport auch das Gemeinschaftsleben des Vereins.**

Zugleich nutzt sie das Angebot ihres Arbeitgebers, der das ehrenamtliche Engagement der Mitarbeitenden honoriert. „Meinen geleisteten Zeiteinsatz für ‚Rot-Weiß Buer‘ vergütet das Unternehmen und dieses Geld kommt meinem Boxverein unmittelbar zugute“, erklärt Carina Preuss, die als Fachkraft für Arbeitssicherheit in der Raffinerie Gelsenkirchen tätig ist.

### Eigene Grenzen kennen und überwinden

Das Boxen ist für sie ein klassischer Ausgleich zur Arbeit. Das Kraft- und Ausdauertraining dieser besonderen Kampfsportart lässt sie auch immer wieder eigene Grenzen kennenlernen und überwinden. „Das macht stark und selbstbewusst“, betont die 35-Jährige. Zugleich schätzt sie den Zusammenhalt und den Gemeinschaftssinn, denn der Boxverein organisiert für seine rund 60 Mitglieder jährlich einige Veranstaltungen: Da gibt es die Kanufahrt mit anschließendem Grillen beim Boxtrainer, das große Sommerfest, den Ausflug in den Freizeitpark, ein Trainings-

wochenende, eine jährliche Exkursion, eine Weihnachtsfeier und den Silvesterlauf. Dieses Veranstaltungsangebot beeinflusst den sozialen Zusammenhalt positiv. „Die Mitgliedsbeiträge, aber auch die Zuwendungen von Unternehmen machen so etwas überhaupt erst möglich“, betont sie. Denn für einen kleinen Verein sind solche finanziellen Unterstützungen wichtig, um sich attraktiv aufzustellen. Zwar habe ihr Boxverein keine „Mitgliederprobleme“, aber ein richtig großer Verein sei er eben auch nicht. Warum der Verein so „klein“ ist, erklärt Carina Preuss: „Oft fühlen sich Menschen von Kampfsportarten angesprochen, die die dort erworbenen Fähigkeiten möglicherweise missbrauchen könnten. Wir als Verein wählen deshalb unsere Mitglieder aus und nehmen nicht jeden in unseren Kreis auf. Damit sorgen wir dafür, dass der Boxsport nicht in Verruf gerät. Das ist eine sehr wichtige Aufgabe.“ Sie ergänzt außerdem, dass der Verein mit nur einem Trainer auch nicht ganz so viele Boxer:innen trainieren kann.

### Ehrenamt beeinflusst berufliche Tätigkeit positiv

Da der Verein nicht so mitgliederstark ist, ist das Programm Matching Fund umso wertvoller: Carina Preuss notiert ihre Zeiten, die sie nicht nur für die Organisation der Vereinsveranstaltungen aufwendet, sondern auch für ihre Tätigkeit als Kassenwartin. Am Ende vergütet bp diesen Einsatz mit aktuell neun Euro pro Stunde. „Die finanziellen Mittel kommen der Vereinskasse zugute. Unter anderem haben wir davon Boxanzüge angeschafft – natürlich in unseren Vereinsfarben Rot und Weiß“, erklärt sie lächelnd. Warum sich das Unternehmen für das Ehrenamt einsetzt? Wer sich im Verein engagiere, sei eben auch beruflich über die Maßen hinaus aktiv, sozial kompetent, selbstbewusst und bringe den Blick über den Tellerrand und viele Fähigkeiten aus diesem Bereich positiv in den Arbeitsalltag mit ein.

### Gemischte Altersstruktur bringt die Vielfalt

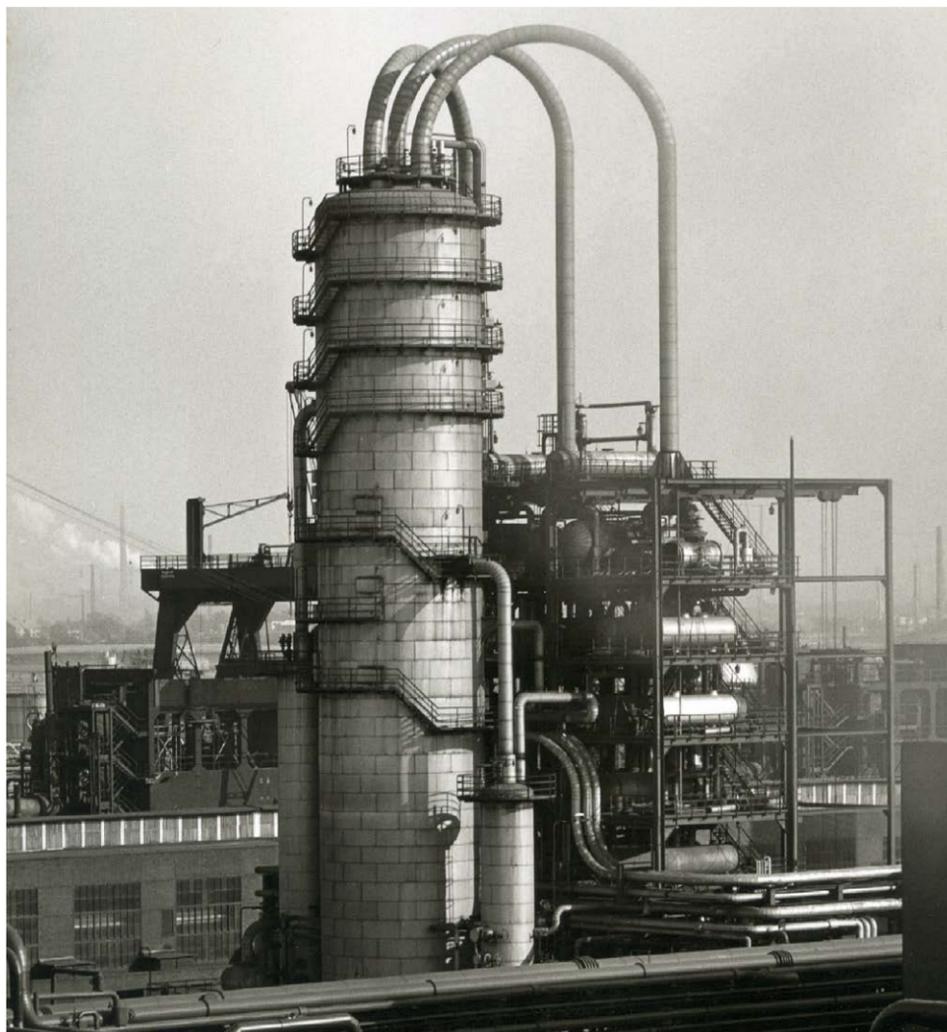
Dass das Boxen das Selbstbewusstsein stärkt, lernen auch die Jugendlichen des Vereins. Insgesamt sind es zwölf junge aktive Boxer:innen. Der Jüngste ist gerade einmal vier Jahre alt. Der Sohn von Carina Preuss kommt hin und wieder mit Mama zum Training und erlernt schon jetzt spielerisch das Boxen. Bis zum 18. Lebensjahr sind Jugendliche jeden Alters dabei. Aber auch im Erwachsenenbereich ist das Alter gemischt – das älteste aktive boxende Mitglied ist 77 Jahre alt. In dem Fall ist es aber auch das Vereinsleben, das die älteren Mitglieder bindet. Und als Frau ist Carina Preuss hier übrigens nicht allein: Eine große Gruppe an Boxerinnen ist bei Rot-Weiß Buer aktiv.

## Was genau ist Matching Fund?

Seit 2004 honoriert bp im Rahmen des Programms Matching Fund das ehrenamtliche Engagement der Mitarbeitenden. Seitdem wurden rund 17 Millionen Euro gesammelt und an Organisationen gespendet, für die sich die Mitarbeitenden engagieren. Gleichzeitig wird auf diese Weise gewährleistet, dass die Mitarbeitenden mitentscheiden, welche gemeinnützigen Organisationen finanziell gefördert werden. In der überwiegenden Mehrheit unterstützen die Spenden lokale und regionale Organisationen und Vereine, so dass vor allem auch die Gemeinden im Umfeld der Standorte und der Wohnorte der Mitarbeitenden davon profitieren.

### Matching Fund unterstützt in folgender Form:

- Persönliche Geldspenden von Mitarbeitenden an gemeinnützige Organisationen/Vereine werden verdoppelt.
- Zeitspenden:
  - Ehrenamtlich geleisteter Zeiteinsatz von Mitarbeitenden für eine gemeinnützige Organisation – mindestens 25 Stunden – wird honoriert.
  - Ehrenamtlicher Zeiteinsatz, der im Team von Mitarbeitenden für eine gemeinnützige Organisation geleistet wurde, wird honoriert. Es müssen mindestens 100 gemeinsame Freiwilligenstunden durch das Team geleistet und in einem gemeinsamen Antrag eingereicht werden.
- Gelder, die im Rahmen von Fundraising-Aktivitäten sowie durch die aktive persönliche Teilnahme an Veranstaltungen wie Spendenläufen, Radtouren oder gesponserten Spendenaktionen etc. gesammelt wurden, werden verdoppelt.



Destillation A 11 in Horst, 1963.



Als Ersatz für die Hydrierung wurde in Scholven 1963 der erste „Visbreaker“ – „viscosity breaking“ = Verminderung der Viskosität – in Betrieb genommen.

## Vor 60 Jahren

# Das Ende der Hydrierung in Gelsenkirchen

**In der zweiten Hälfte der 1930er Jahre entstanden in Deutschland mehrere Hydrierwerke, darunter auch in Scholven und Horst. Gelsenkirchen war damit die einzige Stadt mit zwei dieser Anlagen, in denen die wasserstoffarme Kohle durch die Anlagerung von Wasserstoff in flüssige Produkte umgewandelt und dann weiterverarbeitet wurde.**

Der Begriff „Hydrierung“ bedeutet also nichts anderes als „Verflüssigung“. Hintergrund waren die Kriegsvorbereitungen des Nationalsozialismus. Da Deutschland über nur sehr geringe Ölvorkommen verfügt, mussten Kraftstoffe aus der in großen Mengen vorhandenen Kohle hergestellt werden, auch wenn dies erheblich aufwändiger und teurer war, als Mineralöl zu nutzen.

### Von Kohle zu Erdöl

Um 1950 erhielten beide Werke die Genehmigung zum Weiterbetrieb als Raffinerien. Mit dem Bau moderner Öldestillationsanlagen begann in Gelsenkirchen das Zeitalter der Erdölverarbeitung. Bis heute ist die Stadt der zweitgrößte Raffineriestandort in Deutschland. In Raffinerien ist keine Wasserstoffanlagerung nötig, da Rohöl einen erheblich höheren Wasserstoffgehalt als Kohle besitzt. Das Öl kann nach der Erhitzung direkt in Destillationstürme geleitet und dort in unterschiedliche Produktgruppen zerlegt werden. Bei dieser Trennung der chemischen Verbindungen steigen die verdampften Anteile des Öls in den Türmen empor, kühlen sich dabei ab und gehen nach und nach wieder in einen flüssigen Zustand über. Die dabei entstehenden sogenannten Fraktionen werden über Zwischenböden in den Türmen seitlich abgeleitet.

Es verbleibt jedoch ein auf diesem Weg nicht zu verarbeitender Rückstand, der in modernen Raffinerien in einer Vakuumdestillation unter vermindertem Druck und dadurch erheblich reduzierten Siedepunkten erneut destilliert wird.

Es folgen verschiedene Verfahren zur weiteren Zerlegung der erzeugten Produkte. Diese Schritte wurden in Horst und Scholven anfangs auch durch eine nachgeschaltete Hydrierung übernommen. Das Hydrierverfahren war in dieser Hinsicht äußerst anpassungsfähig.

### Unsere Anlagen im Wandel der Zeit

Da die Produktion von Kraftstoffen mit Hilfe der Hydrierung teurer war als in einer modernen Destillationsanlage, wurde sie vom Staat über die „Hydrierpräferenz“ steuerlich gefördert. Dadurch verringerte sich für die Unternehmen der Aufwand für den Neubau von Anlagen, während die in den 1950er Jahren anfangs noch knappen Baustoffe anderweitig verwendet werden konnten. Als Ende 1963 die

Hydrierpräferenz auslief, wurde das Verfahren folglich aus wirtschaftlichen Gründen aufgegeben. Seither arbeiten in Gelsenkirchen nur noch moderne Verarbeitungsanlagen.

Der damalige Wandel in der Verarbeitung von Kohle zu Erdöl weist Parallelen zur heutigen Zeit auf: Um aktuell in den Raffinerien nachhaltigere Energieprodukte herstellen zu können, wurden herkömmliche Prozesse angepasst. So kommen beispielsweise in Gelsenkirchen im sogenannten Co-Processingverfahren Biokomponenten zum Einsatz: Dabei werden mit einem Anteil von bis zu fünf Prozent nachwachsende Rohstoffe gemeinsam mit Rohöl in den vorhandenen Anlagen verarbeitet. Ziel von bp ist es, dass bis spätestens 2050 alle vertriebenen Energieprodukte die Netto-Null über den gesamten Produktlebenszyklus erreichen.



Kammerstraße in Scholven, 1938.

# Gewinnspiel

## 20 Movie-Park-Eintrittskarten

### Kreuzworträtsel

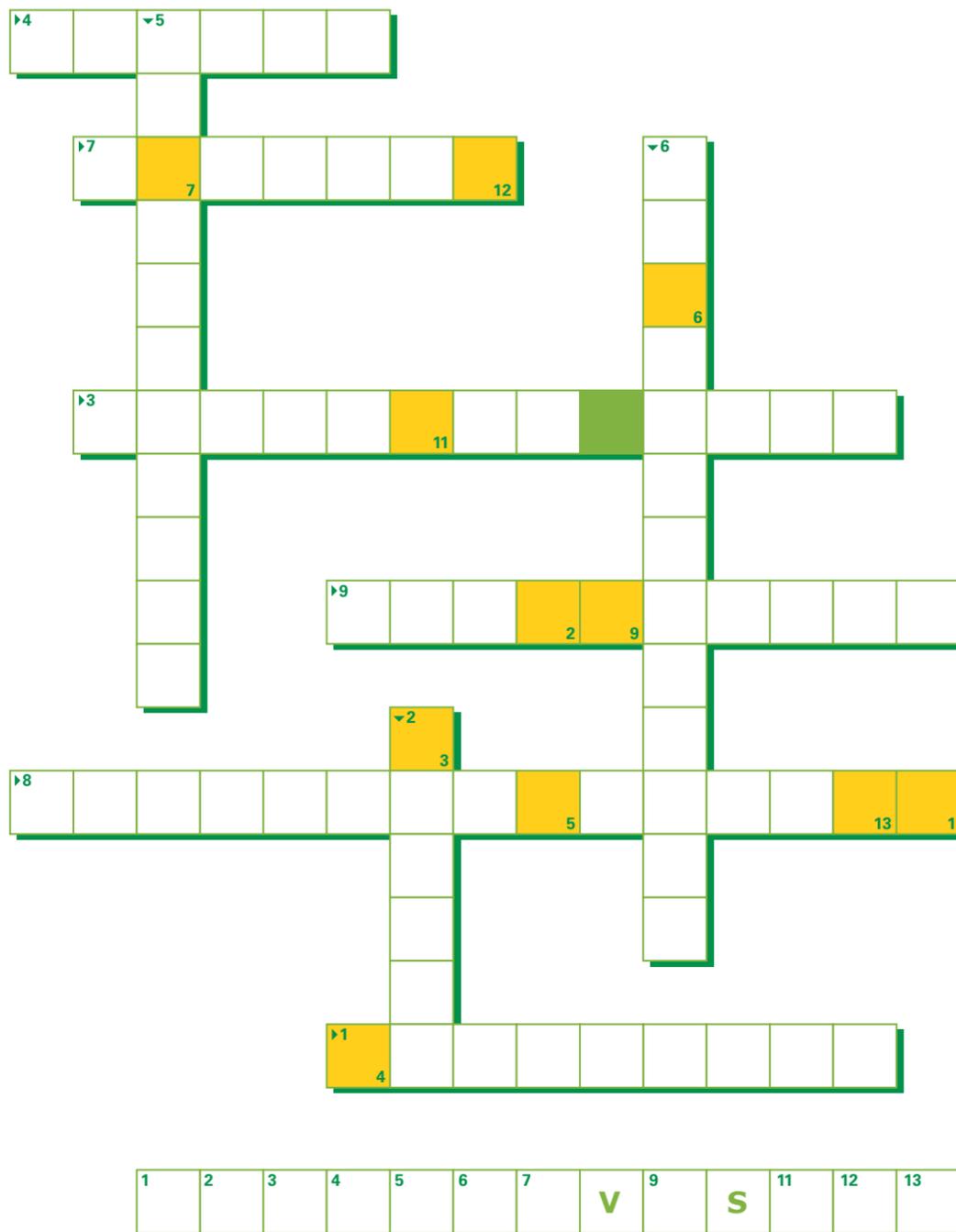
1. In welchem Monat findet der große Stillstand statt?
2. Wie heißen die Erdbauwerke im Glückauf Park?
3. Mit welchem Programm honoriert bp ehrenamtliches Engagement?
4. Was gehört zur Sicherheitseinrichtung der Raffinerie?
5. Um welchen Beruf geht es bei unserem Azubi-Porträt auf Seite 9?
6. In welcher Abteilung arbeiten 88 Frauen und Männer?
7. Welches strategische Ziel hat sich bp bis 2050 gesetzt?
8. Was wird die künftige Ausbildung bei bp prägen?
9. Was endete vor 60 Jahren in der Raffinerie?

### Gewinnspiel

So nehmen Sie teil: Schreiben Sie das Lösungswort unter Angabe Ihrer Kontaktdaten auf eine Postkarte und senden Sie diese frankiert an:  
Ruhr Oel GmbH, 1700 – Kommunikation  
Alexander-von-Humboldt-Str. 1  
45896 Gelsenkirchen-Hassel  
Oder per Mail an: [gemeinsam@de.bp.com](mailto:gemeinsam@de.bp.com)

Teilnahmeschluss ist der 31.7.2023. Verlost werden 20 Eintrittskarten für den Movie Park im Wert von je 25 €.

**Teilnahmebedingungen:** Teilnahme ab 18 Jahren möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn wird nicht bar ausgezahlt. Die Gewinner:innen werden unter allen richtigen Antworten ausgelost und schriftlich benachrichtigt. Zusendungen von Mitarbeitenden und deren Angehörigen der BP Europa SE sowie deren Tochtergesellschaften in Deutschland sind ausgeschlossen und können bei Verdacht nicht berücksichtigt werden. Die Gewinnerdaten werden nur zum Zwecke des Gewinnversands verwendet und nach Abwicklung des Gewinns gelöscht, spätestens jedoch sechs Monate nach Ziehung des Gewinns. Rechtsgrundlage ist Artikel 6 Abs. 1a DSGVO. Bitte beachten Sie auch die weiteren Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten unter: [www.bp.com/de\\_de/germany/home/datenschutz.html](http://www.bp.com/de_de/germany/home/datenschutz.html)



## Bilderrätsel

Im Bild rechts verstecken sich fünf Fehler. Wer kann sie finden?



**Impressum**  
**Gemeinsam –**  
**Einblick in unsere**  
**Raffinerie**  
Ausgabe  
Juni 2023

**Herausgeber:**  
Ruhr Oel GmbH –  
BP Gelsenkirchen  
Alexander-von-Humboldt-Str. 1  
45896 Gelsenkirchen

**V.i.S.d.P.:**  
Marc Schulte  
**Redaktionsteam:**  
Klare Worte Unternehmens-  
kommunikation GmbH,  
Lingen

**Projektleitung:**  
Christina Paudler  
**Fotos:**  
Ruhr Oel GmbH –  
BP Gelsenkirchen  
Moritz Brilo  
Historisches Archiv bp/Aral  
Susanne Asenkerschbaumer

**Gestaltung:**  
Klare Worte Unternehmens-  
kommunikation GmbH,  
Lingen  
**Kontakt:**  
[gemeinsam@de.bp.com](mailto:gemeinsam@de.bp.com)

**Druck:**  
Schmidt, Ley + Wiegandt  
GmbH + Co. KG,  
Wuppertal und Lünen